

LAG Drucker-Workshop

Ohne Alkohol geht's auch...

Diesem Motto uneingeschränkt verpflichtet sahen sich die Teilnehmer des Drucker-Workshops der LAG am 12. und 13.11. in Kassel bei ihrem abendlichen Erfahrungsaustausch unter Kollegen nicht unbedingt. Jemand, der sich diesem Motto beruflich jedoch vollends verschrieben hat, konnte für den Workshop "Alkoholreduziertes Drucken" als Gastredner gewonnen werden: Prof. Dr. Krieg von der Firma Unisensor.

In einem interessanten und kurzweiligen Vortrag wies Herr Prof. Dr. Krieg darauf hin, dass nicht nur Umweltgefahren sondern vor allem auch zu erwartende rechtliche Änderungen Hersteller und Drucker zwingen, den Einsatz von Isopropylalkohol zu reduzieren - und als mittelfristige Perspektive - ganz auf Alkohol im Feuchtwasser zu verzichten.

Demgegenüber stehen, so der Referent, ungeeignete Messmethoden und z. T.



Von links: Workshopsprecher Walter Heitmann, Prof. Dr. Krieg und sein Mitarbeiter Herr Malek

auch Unkenntnis über die Problematik, die es zu beseitigen gilt. Hilfen dabei ergaben sich durch die von der Fa. Unisensor entwickelten Messgeräte Alcoprint 3000 und das für die zusätzliche genaue Dosierung des Feuchtzusatzmittels konzipierte Gerät Optoscan 150. Deutlich wurde in der anschließenden Diskussion herausgearbeitet, dass die angehenden Druckerinnen und Drucker bereits in der Berufsschule für diese Problematik sensibilisiert werden sollten. In diesem Zusammenhang bot Herr Prof. Dr. Krieg Vorträge in Berufsschulen an.

Für weitere Informationen oder Kontaktaufnahme: www.unisensor.de.



Der Workshop war wieder gut besetzt.

Zum Thema „Alkoholreduzierung“ wurde von Braunschweiger Kollegen ein Projekt im dritten Ausbildungsjahr vorgestellt.

Dies war Ausgangspunkt für eine Diskussion über das schulische Lernfeld „Projekt“, die zeigte, dass zu diesem Lernfeld noch längst nicht an allen Schulen ein schlüssiges Konzept vorliegt. Weitere Beispiele für Projekte wurden anschließend von KollegInnen der Berufsschulen in Dresden, München und dem Bildungswerk Bad Pyrmont vorgestellt.

Als weiterer Gast des Drucker-Workshops war Frau Jakobs vom ZFA eingeladen. Sie referierte über das Thema „Textoptimierung von Prüfungsfragen“ und bestärkte die Teilnehmer in ihrem Ansinnen, den ZFA bei der Erstellung von offenen Prüfungsfragen zu unterstützen. Gerne wurde der Vorschlag aufgegriffen, den nächsten Drucker-Workshop mit diesem Thema zu bestreiten.

Beim gemeinsamen Abendessen auf Einladung der Fa. Unisensor, gab es reichlich Gelegenheiten zum bundesweiten Austausch und natürlich zur Fütterung des Drucker-Workshops mit neuen Themen und Inhalten.

Das galt gleichfalls für den 2. Tag des Treffens. Die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit wurden von den Teilnehmern gesammelt und diskutiert. Für den Drucker-Workshop gibt es in der Zukunft eine Menge zu tun:

- Mitwirkung der Workshopteilnehmer bei der Prüfungsaufgabenerstellung.
- Was tun mit Auszubildenden der Fachrichtung Digitaldruck?
- Wie steht es um die Gewerbelehrerbildung?
- Wie machen wir Werbung für den Beruf des Druckers?

-Wie akquirieren wir motivierte, befähigte Auszubildende?

- Lehreraustausch zwischen Schulstandorten zur Erweiterung des Horizonts schulischer Tätigkeit.

- Standardisierung des Druckprozesses - eine Menge Themen, die darauf warten, bearbeitet zu werden. Lust bekommen?

Kontakt zum Workshop:
walterheitmann@tiscali.de

Der nächste Drucker-Workshop findet vom 4. bis 5. März 2005 unter dem Hauptthema „Formulierungsbeispiele offener Prüfungsfragen“ statt.

Volker Claußen

Walter Heitmann